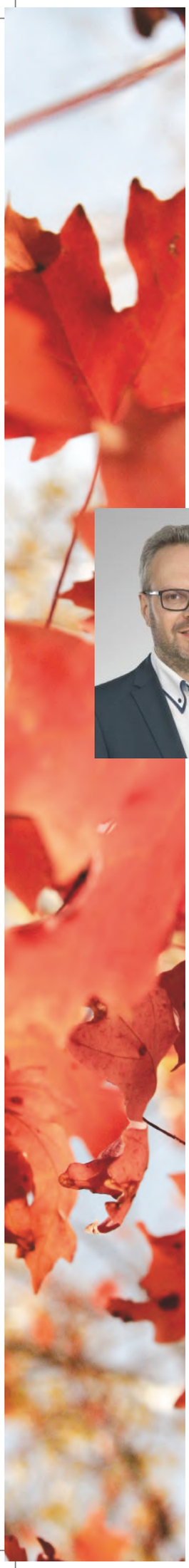
Was Neigs aus Neuhaus

DIE GEMEINDEZEITUNG

Einen schönen Herbst

wünschen der Bürgermeister, die Gemeinderäte, die Gemeindeverwaltung, die Gemeindebediensteten sowie das Redaktionsteam der Gemeindezeitung von Neuhaus am Klausenbach.

7. Ausgabe | Herbst 2022 www.neuhaus-klausenbach.at



Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger der Naturparkgemeinde Neuhaus/Klb., liebe Jugend!

Die Entwicklungen der letzten Monate lassen uns leider nicht zur Ruhe kommen. Die Kriegshandlungen in der Ukraine prägen nach wie vor die Welt. Die Entwicklung der Preise hat sich in den letzten Monaten weiter verschärft. Treibstoffe, Lebensmittel, Brennstoffe uvm. sind so teuer wie noch nie in Österreich. Die Inflationsrate ist zeitweilig im zweistelligen Bereich. Viele Menschen müssen den Gürtel massiv enger schnallen und können sich mit ihrem Einkommen ganz alltägliche Güter nicht mehr leisten. Viele sind verzweifelt und wissen nicht, wie sie über den Winter kommen sollen weil Öl, Gas, Pellets und Brennholz fast nicht mehr leistbar sind. Bei mir in der Arbeiterkammer Jennersdorf sind die Anrufe verzweifelter Menschen in letzter Zeit spürbar gestiegen. Obwohl viele von ihnen einer Vollbeschäftigung nachgehen reicht das Geld vorne und hinten nicht mehr. Als Sozialdemokrat und sozial eingestellter Mensch ist es für mich sehr bedrückend was bei uns gerade passiert. Wütend machen mich aber Aussagen wie jene des Arbeitsministers Kocher kürzlich in der er meint, dass die Spritpreise eh nicht so besonders hoch sind. Vom Gewerkschaftsbund wurden erste Demonstrationen erfolgreich organisiert bei denen viele wütende Menschen teilgenommen haben. Anscheinend haben unsere Politiker in der Regierung jeglichen Bezug und jegliche Realität zum arbeitenden Volk verloren. Hier muss endlich gehandelt werden. Einmalzahlungen sind da nur ein Tropfen auf dem heißen Stein und stellen keine Nachhaltigkeit dar.

In unserer schönen Gemeinde machen sich die Preissteigerungen auch bemerkbar und einige MitbürgerInnen machen sich bereits Sorgen wie sich die kommenden Monate entwickeln. Für BezieherInnen vom Heizkostenzuschuss hat es vom Land Burgenland eine deutliche Erhöhung auf € 700.-pro Haushalt gegeben. Anträge können von 1.9.22 bis 31.12.22 gestellt werden.

Im Sommer haben viele Veranstaltungen in Neuhaus stattgefunden. Die Feuerwehr Bonisdorf konnte im Zuge ihrer Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestandsjubiläum das neue Mehrzwecksfahrzeug einweihen. Als Ehrengast konnten Kdt. Rudolf Rogatsch und seine Feuerwehrmitglieder LH-Stv. Mag. Astrid Eisenkopf begrüßen. Am 11.9. hat die Feuerwehr Neuhaus das neue Rüstlöschfahrzeug eingeweiht, welches schon seit 2020 in Betrieb ist. Der Festakt fand im Kulturzentrum auf Schloss Tabor unter Anwesenheit von Landtagspräsidentin Verena Dunst statt. Unser Musikverein hat beide Veranstaltungen musikalisch umrahmt.

Das Schloss Tabor blüht als Kulturzentrum voll auf. Viele Veranstaltungen konnten durchgeführt werden: Jopera, Uhudlertheater und die Schloss Wies`n. Im Dezember wird dann noch die Adventstraße folgen. Wirtschaftlich und touristisch rosige Aussichten für unsere Naturparkgemeinde.

Unsere Bildungstraße hat ihre Pforten wieder geöffnet. Kindergarten, Volksschule und Mittelschule haben wieder durchgestartet. Unsere Mittelschule erfreut sich nach der Zurückgewinnung der Eigenständigkeit steigender Schülerzahlen. Derzeit sind es 98 Kinder.
Danke dem gesamten Lehrkörper und den Schulwarten für eure wichtige Tätigkeit.

Herzlichst
Ihr Bürgermeister
Reinhard Jud-Mund

Geschätzte Bevölkerung!
Liebe Jugend!

„Was wir heute tun, entscheidet, wie die Welt morgen aussieht."

In Zeiten, die von Veränderung und Unsicherheit geprägt ist, freue ich mich, dass trotz allem unsere Vereine und Feuerwehren ihre geplanten Feierlichkeiten in diesem Sommer durchführen konnten. Viele Gäste sind den Einladungen gefolgt, genossen die Geselligkeit und konnten gute Gespräche geführt und Meinungen ausgetauscht werden.

Eines der größten Themen ist und war der Bau des Feuerwehrhauses der Stützpunktfeuerwehr Neuhaus am Klausenbach. Dass unser Feuerwehrhaus in die Jahre gekommen und nicht mehr den Vorgaben entspricht, steht außer Diskussion. Ein Neubau ist daher unumgänglich, nur möchte ich dazu festhalten, dass wir als Gemeindevertretung die Pflicht haben, alle Möglichkeiten zu prüfen, um die Bausumme so gering wie nur möglich zu halten. Die erste Grobkostenschätzung der PEB – Projektentwicklung Burgenland GmbH beträgt zurzeit 3,4 Millionen und würde ein Bau in dieser Größenordnung bedeuten, dass die jährlichen Rückzahlungen höher sind, als unsere freie Finanzspitze, was wiederum bedeutet, dass wir in den nächsten Jahren nichts anderes finanzieren könnten. Viele Bürger sind bereit beim Bau mitanzupacken und denke ich, dies zollt der Feuerwehr großen Respekt, Wertschätzung und Anerkennung. Wir müssen gemeinsam alles daransetzen, die beste Lösung für dieses große Vorhaben zu finden, um die finanziellen Mittel für die Zukunft unserer Gemeinde zu sichern. Deshalb bitte ich um lösungsorientiere Zusammenarbeit auf Augenhöhe und Verständnis, dass der Baubeginn nicht unverzüglich, sondern nach sorgfältiger Planung starten wird.

„Unser Gschäft" ist ein nicht wegzudenkender Treffpunkt in unserer Gemeinde. Es gibt auch die Möglichkeit verschiedenste Produkte unserer Selbstvermarkter aus der Region zu erwerben. Ganz unter dem Motto: „Fahr nicht fort – kauf im Ort" deshalb meine Bitte, kauft in unserem Gschäft, somit kann die Nahversorgung und der Standort weiter gesichert werden.

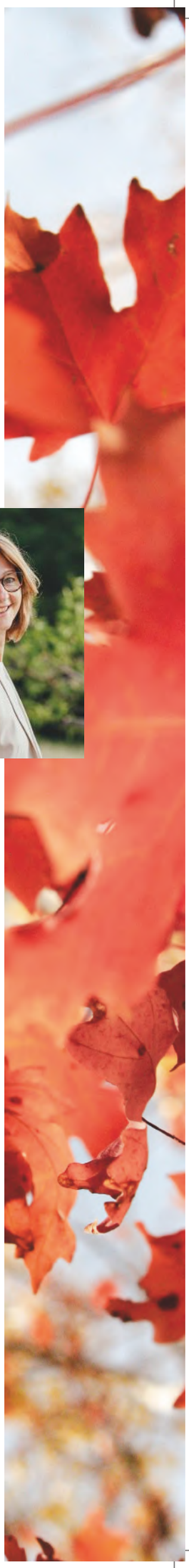
Ich möchte mich auf diesem Wege bei all jenen bedanken, die mich als Vizebürgermeisterin in den letzten Jahren immer unterstützt haben, mir mit Rat und Tat zur Seite gestanden sind und mich ermutigt haben, als Kandidatin des Bürgermeisteramtes anzutreten.

Manche Menschen wissen nicht, wie wichtig es ist, dass sie da sind, wie gut es ist, sie zu sehen, wie tröstlich ihr Lachen wirkt, wie wohltuend ihre Nähe ist, wie viel ärmer wir ohne sie wären und dass sie ein Geschenk des Himmels sind! Vielen Dank!

Mein Team und ich wünschen Euch einen goldenen Herbst und allen Kindern viel Freude und Erfolg beim Lernen!

Herzlichst Eure Vizebürgermeisterin
Monika Pock

Monika Pock



Die Gmua informiert !

Wir gratulieren: Juli bis Sept. 2022

ZUM 80. GEBURTSTAG:
Reinhold Fartek

ZUM 85. GEBURTSTAG:
Hilde Kloiber | Paula Fasching | Maria Schantl

ZUM 90. GEBURTSTAG:
Erwin Sampl

ZUM 97. GEBURTSTAG:
Berta Granitz

ZUM 98. GEBURTSTAG:
Theresia Schreiner

Verstorben ist

Johann-Helmut Schwarzl verstorben am 14. Juli im 84. Lj
Cäcilia Sommer, verstorben am 17. Juli im 84. Lj
Berta Jud, verstorben am 19. Juli im 96. Lj
Rudolf Kracher, verstorben am 24. Juli im 96. Lj
Emil Mausser, verstorben am 20. August im 93. Lj
Robert Uitz, verstorben am 30. August im 84. Lj
Heidemarie Wolf, verstorben am 9. Sept. im 57. Lj
Paula Fasching, verstorben am 17. Sept. im 86. Lj

Gratulation zur Goldenen Hochzeit:

Josef und Heidemarie Pachmann, Bonisdorf

Wir gratulieren zur Geburt

Liam Alex, Sohn von Patrick Alex und Christina Maurer

KINDERGARTEN

„König Gregor" und „ Königin Laura" durften am 9. Juni 2022 viele Prinzen und Prinzessinnen und auch deren Familien zu einem „Märchenhaften Fest" auf Schloss Tabor begrüßen. Im sehr bekannten Singspiel „Dornröschen war ein schönes Kind" wurde die schlafende Prinzessin aus ihrem 100 jährigen Schlaf erweckt und alle Prinzen und Prinzessinnen durften mitsingen, mittanzen und mitjubeln. Alle Gäste wurden von den Darbietungen der Kinder verzaubert. Es war einfach schön endlich wieder miteinander zu feiern. Dieser Tag hat sicher bei den Kindern und auch Erwachsenen bleibende Eindrücke hinterlassen. Die Kindergartenkinder wollten sich gleich am nächsten Tag wieder auf zum Schloss machen. Ein großes Dankeschön gilt Benno Döller und seinem gesamten Team für die optimalen Rahmenbedingungen, die herzliche Aufnahme, die gute Bewirtung und für die tollen Schnappschüsse.

LEHRKRAFT-VORSTELLUNG MITTELSCHULE

Stefanie Kropf
aus Jennersdorf

Verantwortungsbereich:
Schulleitung MS Neuhaus & VS Mühlgraben, Beratungslehrerin

Fächer: M, BSP, EH, GZ

"Es ist völlig egal, wer vor dir steht, wenn du weißt, wer hinter dir steht."

Edith Gimpl
aus Jennersdorf

Verantwortungsbereich:
Schulbücher
Kinderkrebshilfe

Fächer: D, WE

"Erfolg kommt dann, wenn du tust, was du liebst."

Florian Heller
aus Stegersbach

Verantwortungsbereich:
Chemie-/ Physik-Koordinator

Fächer: M, BU, CH, PH

"Wenn die Chemie stimmt, stimmt auch die Reaktion."

Johanna Heuberger
aus Rudersdorf

Verantwortungsbereich:
Schülerberaterin
Berufsorientierungskoordinatorin
IT-/ ECDL-Koordinatorin

Fächer: E, BU

"Dein Leben ist so bunt, wie du dich traust, es auszumalen."

Vera Holata
aus Jennersdorf

Verantwortungsbereich:
Klassenvorstand 2A
Englisch Koordinatorin
QMS Koordinatorin

Fächer: E, GW

"Life is a journey – enjoy it!"

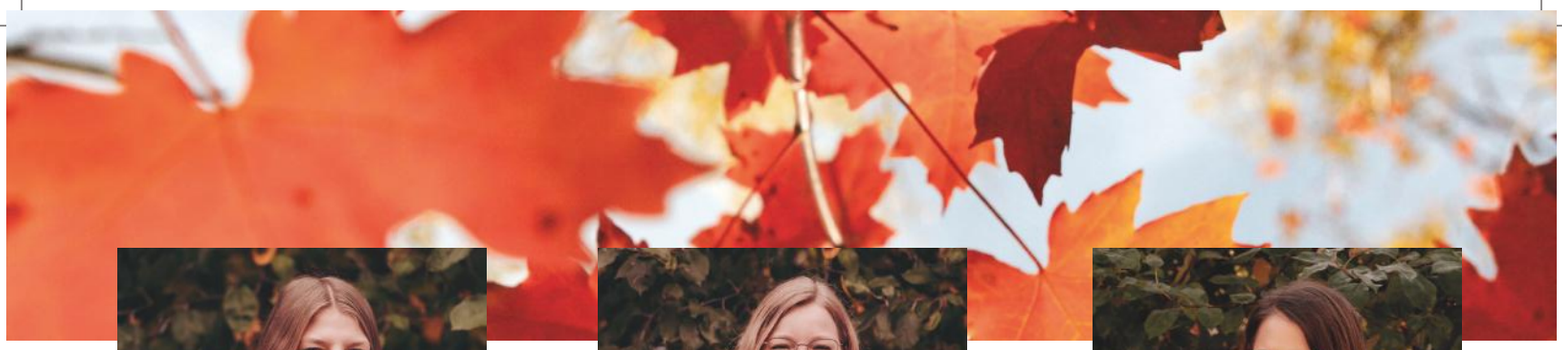
Klaudia Jost-Hörtl
aus Jennersdorf

Verantwortungsbereich:
Schuldeko
Coronabeauftragte
BE Koordinatorin

Fächer: E, BE

"Es ist ok, etwas nicht zu können. Aber es ist nicht ok, etwas nicht zu versuchen."

M (Mathematik); BSP (Bewegung und Sport); EH (Ernährung und Haushalt); GZ (Geometrisches Zeichnen);
D (Deutsch); WE (Werken); BU (Biologie und Umweltkunde); CH (Chemie); PH (Physik); E (Englisch);
GW (Geografie und Wirtschaftskunde); BE (Bildnerische Erziehung); GS (Geschichte)



Melanie Kurtz
aus Tobaj

Verantwortungsbereich:
Klassenvorstand 1A
Schulleiterinstellvertreterin
Übungleiterin Volleyball
Integration Koordinatorin

Fächer: Integration

"Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist!"

Elena Meitz
aus Mogersdorf

Verantwortungsbereich:
Klassenvorstand 2B
Schulzeitung
Zeitungsbeiträge
Fair Trade School Koordinatorin

Fächer: D, BU, EH

"Die Welt verändert sich durch dein Vorbild, nicht durch deine Meinung."

Lena Struckl
aus Bocksdorf

Verantwortungsbereich:
Klassenvorstand 1B
Kräuterpädagogin
Naturparkkoordinatorin

Fächer: M, BU

"Ideen und Pläne sind wie Pflanzen. Eines Tages werden sie Früchte tragen."

Michael Wagner
aus Jennersdorf

Verantwortungsbereich:
Social Media/ Hompagebetreuung
Sportwochenkoordinator
Verantwortlicher für Digitale Grundbildung
Übungsleiter Volleyball

Fächer: BSP, GS

"Du kannst den Wind nicht ändern, aber du kannst die Segel anders setzen."

Josefin Wagner
aus Jennersdorf

Verantwortungsbereich:
Klassenvorstand 3A
Naturparkkoordinatorin
Schulbibliothek
Koordinatorin Werken
Koordinatorin Deutsch/ Lesen

Fächer: D, WE

"Hüfts nix, schods nix!"

Gary Ware
aus Rudersdorf

Verantwortungsbereich:
Native Speaker
Profibasketballer

Fächer: E, BSP

" Work hard – play hard."

M (Mathematik); BSP (Bewegung und Sport); EH (Ernährung und Haushalt); GZ (Geometrisches Zeichnen);
D (Deutsch); WE (Werken); BU (Biologie und Umweltkunde); CH (Chemie); PH (Physik); E (Englisch);
GW (Geografie und Wirtschaftskunde); BE (Bildnerische Erziehung); GS (Geschichte)

Aurea Gohlke
aus Kalch

Verantwortungsbereich:
Koordinatorin Musik

Fächer: Lehramt VS

"Mit Freude zum Erfolg."

Sophie Strobl
aus Ollersdorf

Verantwortungsbereich:
Klassenvorstand 4A
Mentorin für Junglehrer:innen
Koordinatorin für Mathematik und IKM+

Fächer: M, BU

"Den positiven Charakter sehen nur die, die ihn selbst besitzen."

Martina Zotter-Ganahl
aus St. Martin/Raab

Verantwortungsbereich:
Volksschullehramt

Fächer: REL kath.

"Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu werden."

Dagmar Neubauer-Gülly
aus Rudersdorf

Verantwortungsbereich:
Lektorenamt

Fächer: REL ev.

" Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus."

M (Mathematik); BSP (Bewegung und Sport); EH (Ernährung und Haushalt); GZ (Geometrisches Zeichnen);
D (Deutsch); WE (Werken); BU (Biologie und Umweltkunde); CH (Chemie); PH (Physik); E (Englisch);
GW (Geografie und Wirtschaftskunde); BE (Bildnerische Erziehung); GS (Geschichte)

LEHRKRAFT-VORSTELLUNG VOLKSCHULE

Rosemarie Lafer
aus Windisch-Minihof

Verantwortungsbereich:
Direktorin VS Neuhaus/Klb. und Minihof-Liebau, Klassenlehrerin, Beratungslehrerin, Integrationslehrerin, Frühe sprachliche Förderung, Werklehrerin, Naturparkkoordinatorin, Homepagebetreuerin, Schulbibliothek IT-Beauftragte

Fächer: Volksschullehramt

"Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar." (Exupéry)

Melanie Huber
aus Jennersdorf

Verantwortungsbereich:
Klassenlehrerin
Schulleiterstellvertreterin
Homepagebetreuerin
IT-Beauftragte
ÖJRK-Beauftragte
Englisch Koordinatorin

Fächer: Volksschullehramt

" Wenn du jemanden ohne Lächeln siehst, schenk ihm deines!"

Nina Maria Schaffer
aus Doiber

Verantwortungsbereich:
Frühe sprachliche Förderung
Klassenlehrerin
Homepagebetreuerin
IT-Beauftragte
Frühe Sprachliche Förderung in der MS

Fächer: Volksschullehramt

"Es muss von Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll."

MÄNNERGESANGSVEREIN NEUHAUS

Trotz Corona haben wir die Chorproben, unter Sicherheitsauflagen, im Frühjahr wieder aufgenommen. Im Juli haben wir im Gasthaus Stefanie einen Frühschoppen mitgestaltet und im Sommer hat unser Chorleiter Uitz Kurt vier junge Damen, Frühwirth Jessica, Frühwirth Sophie, Schwarzl Lea, Hackl Anika, im Rahmen des Sommerprogrammes der Gemeinde, einen Einblick im Chorgesang geben. Der nächste Schwerpunkt, neben den Auftritten zu Weihnachten, ist die Vorbereitung auf unser 100-Jahrjubiläum im kommenden Jahr.

Daher **Aufruf** an alle sangeswilligen Männer: kommt singt mit und feiert dann auch mit. Wir freuen uns auf Euch.

Kontaktpersonen:
Uitz Kurt; 0664/5987924
Ruck Ernst; 0664/3423690

BESUCH BEIM OBSTPARADIES - Mittelschule Neuhaus

Am 2. Juni dieses Jahres wurde die 2.Klasse zum Obstparadies Lendl eingeladen. In zwei Gruppen aufgeteilt beschäftigten sich Rosalinde und Philipp Lendl mit den Schüler:innen der MS Neuhaus. Themenschwerpunkte waren die Streuobstwiese und die Honigbiene.
Herzlichen Dank an Familie Lendl für die informativen Workshops – die SchülerInnen hatten sichtlich Spaß und konnten Ihr Wissen erweitern.

ACTIONDAY DER FEUERWEHREN

Am 28.6.2022 war es soweit – die Feuerwehren waren zu Besuch!
Danke an Reinhard Poglitsch und die umliegenden Feuerwehren für diesen tollen Actionday! Unsere Schüler:innen haben einen tollen Einblick in die Aufgabengebiete der Feuerwehr erhalten. Sie durften viele Feuerwehrautos kennenlernen, das Löschen von Bränden üben und sogar das Funken zwischen zwei Autos ausprobieren.
Danke an die Bürgermeister Reinhard Jud-Mund, Helmut Sampt und Fabio Halb für die Getränke und die Jause.

KENNENLERNTAGE IN DEN SOMMERFERIEN

Damit die zukünftigen Erstklässler sich gegenseitig und auch die Lehrpersonen der Mittelschule besser kennenlernen wurden von 24.08.-26.08. Kennenlerntage von Frau FL Kurtz an unserer Schule geplant und veranstaltet.
Das gemeinsame Rechnen, Schreiben, Lesen und Musizieren stand dabei im Vordergrund. Natürlich durfte auch der Spaß an der Sache nicht fehlen, sodass die Kinder ebenso verschiedene Turnübungen ausprobierten, in den Pausen Basketball und Tischfußball spielten. Wir wünschen den Schüler:innen einen tollen Start in der neuen Schule und freuen uns auf viele künftige gemeinsame Erlebnisse!

CHECKUP NATURPARK RAAB

In den letzten Monaten wurden zahlreiche Veranstaltungen für die Neuhauser Kinder angeboten.
Die Schüler der MS Neuhaus lernten bei einem Besuch im Obstparadies über Vielfalt im Jahreslauf in der Streuobstwiese und im Bienenstock.

In der VS und der NMS Neuhaus fanden sogenannte Bestäuberpartys statt. Dabei wurde der Ast einer Kirsche per Hand bestäubt. Dieser Ast und ein Vergleichsast wurden dann einige Monate später wieder besucht. Auf dem Insektenbestäubten hatten sich ein Vielfaches mehr Fruchtstände von den Kirschen entwickelt, als am handbestäubten.

In diesen Sommer fand im Zuge des Ferienprogrammes der Gemeinde Neuhaus am Klausenbach ein Workshop statt, bei dem Kinder für ihre Vögel ein Zuhause schaffen konnten. Nach einem gemeinsamen Anstieg zur Burgruine in Neuhaus, wobei die Kinder bereits einige Nistkästen bewundern konnten, erfuhren sie Neues über Vögel und deren Ansprüche. Gemeinsam wurden vorgeschnittene Nistkästen zusammengebaut und diese nach Wunsch und Kreativität bemalt. Die fertigen Kästen konnten mit nach Hause genommen werden.

Die Vollmondwanderung ausgehend vom Feuerwehrhaus in Krottendorf wurde heuer sehr gut besucht sowie auch die Sonnengartlwanderungen im Juli und August wurden sehr gut angenommen.

DIE HITLERZEIT - LESUNG AUF SCHLOSS TABOR

Wir freuen wir uns, Ihnen eine Lesung des aus Doiber/St. Martin a. d. Raab stammenden Autors Josef Redl aus seinem Buch

Die Hitlerzeit im Südburgenland. Vier Frauen aus St. Martin a. d. Raab erinnern sich
auf Schloss Tabor ankündigen zu können. Im Buch geht es darum, was vier Zeitzeuginnen damals erleben und erleiden mussten und wie sich die Schrecken der Nazizeit bis in die kleinsten Winkel des Familienlebens hineingefressen haben. Zwei der vier Zeitzeuginnen stammen aus Welten und zwei aus Doiber, also aus der unmittelbaren Nachbarschaft, was die Lesung vielleicht allein schon deshalb interessant macht. Aber auch das Schicksal der burgenländischen Roma und Juden sowie der jüdischen Zwangsarbeiter in der Region spielt in diesem Buch eine Rolle.

Stattfinden wird die Lesung am
Donnerstag, den 20. Oktober 2022, 19.00 Uhr,
auf Schloss Tabor, Neuhaus am Klausenbach, Taborstraße 3

Das im Vorjahr anlässlich „100 Jahre Burgenland" erschienene Buch eröffnet – auch angesichts des schrecklichen Krieges in der Ukraine – eine gute Möglichkeit, sich auf die damaligen Ereignisse in unserer Heimat rückbesinnen zu können.

österreichische LOTTERIEN

Café Zum Zwei Kirchenblick **Nah&Frisch** LOTTO
UNSER GSCHÄFT NEUHAUS AM KLAUSENBACH

Bäckerei | Café | Konditorei Hütter ...macht's!
www.baeckerei-huetter.at

Liebe Kunden!

Neu-Neu-Neu Ab sofort kann im Geschäft zu Öffnungszeiten Bargeld abgehoben werden – wir haben auf der Kassa die **BANKOMAT-FUNKTION** eingeführt **Neu-Neu-Neu**

Nah&Frisch Persönlich für Sie da!

Gerne dürfen wir Ihnen unsere aktuellen Leistungen anbieten:

- **Volles Einzelhandelssortiment (ca.1700 Artikeln)**
- Frisches Obst-u. Gemüse
- Frischwurst, Stangenkäse, Würstel, Aufstriche usw.
- Original Brunner-Leberkäs-Semmel (warm)
- **Brezen, Platten, Brötchen, Geschenkskörbe**
- Verschiedenste **Regionale Produkte** aus Neuhaus/Klb.- **Fam. Lang, Eichmann, Wolf, Lackner, Jud, Pilz**
- **BIO und KULMER FRISCHFISCH** aus Birkfeld
- ZIEGER-Weine (teilw. Gold-Prämiert)
- Täglich Frisches Gebäck von **Hütter, Uitz, Novi, Haubi**
- Kleinwenig Kärntner Speck u.Würstel aus dem Lesachtal
- Zigaretten, Zeitungen, Zeitschriften
- Zigarettenautomat
- Putzerei
- Lotto
- **7 % Rabatt für alle Verein ausgenommen Aktionen u. nicht rabattfähige Artikeln**
- Wertkarten aller Art
- Digitale- und Klebe-Autobahnvignetten
- DPD-Paketdienst
- HERMES-Paketdienst
- **Cafe´ Zum Zwei Kirchenblick**
- Saisonware
- 2 x im Jahr Promotion-Artikeln
- Vossen – Qualitätswaren
- Wöchentliche Flugblattaktion aus Rundfunk und Fernsehen
- Sodexo-Annahmestelle (auch mit Scheckkarten-Gutscheinen!)
- Ticket-Service (Edenred) Annahmestelle & POST.AG Handy-App-Gutschein-Annahmestelle
- Und: Höchst Engagierte Mädels in der Bedienung
  - **Social: https://www.facebook.com/johannes.lang.9404**

Der gesamte Vorstand möchte sich bei Ihnen/Dir für Ihre/Deine Einkaufstreue auf das Allerherzlichste bedanken.

Geflügelhof JANITSCH 8385 Kalch 24 0664/9404100

Mit lieben Grüßen **Der Vorstand & unsere Mädels Conny, Claudia und Wilma**

FF ACTION DAY IN NEUHAUS

Am 28.06.2022 organisierten die Feuerwehren des Abschnitts 3 bei strahlendem Sonnenschein im Rahmen der Schulschlusswoche einen Feuerwehr ActionDay in Neuhaus am Klausenbach. An der Veranstaltung nahmen 9 Feuerwehren mit insgesamt 14 Fahrzeugen teil.

Alle 4 Jahre wird von den Feuerwehren des Abschnittes 3, Bezirk Jennersdorf, eine Feuerwehrveranstaltung an der Neuen Mittelschule Neuhaus am Klausenbach organisiert. Mit dieser Veranstaltung soll den Kindern und Jugendlichen das Aufgabenspektrum der Feuerwehren nähergebracht werden und auch der ein oder andere für die Jugendfeuerwehr motiviert werden.
Am heurigen Feuerwehr ActionDay nahmen 86 Schüler der Neuen Mittelschule, 33 Schüler der Volksschule und 22 Kinder des Kindergartens Neuhaus am Klausenbach, also insgesamt 141 Kinder, mit Ihrem Lehrpersonal teil. Dabei präsentierten sich die Feuerwehren des Abschnitts 3 (Bonisdorf, Kalch, Krottendorf, Minihof-Liebau, Mühlgraben, Neuhaus am Klausenbach, Tauka, Windisch-Minihof) sowie die Feuerwehr der Stadt Jennersdorf bei insgesamt 9 Stationen. Die Stationen stellten dabei ein breites Spektrum von „Organisation der Feuerwehr" über „Funk und Alarmierung", „Absichern der Einsatzstelle" bis zu „Brandeinsatz" und „Technischer Einsatz" dar. Natürlich durften die Kinder auch selbst Hand an den verschiedenen Strahlrohren sowie dem technischen Gerät (Schere / Spreizer / Hebekissen) anlegen.
Zum Abschluss der Veranstaltung luden die 3 Bürgermeister des Abschnitts die Kinder auf eine Jause und kühle Getränke ein.

Bilder:
Knausz Roland, FF Windisch-Minihof

RENATE Schardl

Engel.fühl.zeit

Dipl. Elementarpädagogin
Zusatzausbildung Früherziehung im Krippenalter

Gewerbl. Humanenergetikerin
Zert. Angel-Symbol-Practitioner nach Ingrid Auer
Zert. Spirituelle Entwicklungsbegleiterin nach Beate Fallaschinski

0680/2304815
engel-fühl-zeit.at
Engel.fühl.zeit

Schon seit ich denken kann, haben Kinder einen besonderen Stellenwert in meinem Leben.....

Durch den Zugang zu den Engel-Symbolen von Ingrid Auer und die fundierte Anwendungs-Ausbildung durch Beate Fallaschinski habe ich mein Gespür für die Bedürfnisse und Empfindungen von Erwachsenen und vor allem von „Kindern der Neuen Zeit“ auf einen ganz neuen, tieferen und spirituelleren Ansatz bringen dürfen und erziele wunderbare Erfolge mit dieser verständnisvollen, energieanhebenden, ausgleichenden und lösenden Methode zur Aktivierung der Selbstheilungskräfte!

Ich bin jederzeit gerne erreichbar für ein unverbindliches Gespräch!

PENSIONISTENVERBAND ORTSGRUPPE NEUHAUS U. MÜHLGRABEN

Ein Ausflug führte uns zur Jubiläumsausstellung 100 Jahre Burg Schlaining, organisiert und unterstützt von der SPÖ Neuhaus und Mühlgraben. Zum Abschluss stärkten wir uns beim Most-Hartl in Dt.Kaltenbrunn.

Die Aktivgruppe wanderte trotz sommerlicher Hitze von Altenhof zum Grenzgasthaus Bonisdorf, wo wir den Flüssigkeitsverlust kompensierten und das Mittagsmenü einnahmen.

Schon traditionell und sehr beliebt ist das Treffen beim Buschenschank Hakl mit guter Jause und Musik.

PENSIONISTEN VERBAND BURGENLAND | Richtig. Wichtig. Stark.

FEUERWEHR NACHWUCHSARBEIT IN NEUHAUS AM KLAUSENBACH

Da ist uns sinnbildlich ein Feuerlöscher vom Herzen gefallen, als heuer auch die zweite Jugendgruppe das Feuerwehrjugend Leistungsabzeichen (FJLA) ohne Fehler gemeistert hatte!
Im vierten Jahr unserer Nachwuchsarbeit haben wir es geschafft, mit zwei Gruppen zum Landesbewerb am 9 Juli in Forchtenstein zu fahren. Viele Wochen Aufbauarbeit und unzählige Trainingsstunden später hielten die teilnehmenden Feuerwehrjugendmitglieder ihre Abzeichen in Händen.

Was war geschehen? Der Reihe nach!

Unser Feuerwehrjahr begann, so wie das letzte endete, mit einigen Knoten im C- Schlauch. Die Corona Pandemie war nach wie vor präsent und so konnten wir erst Ende Februar beginnen, mit den Jugendlichen für den im April anstehenden Wissenstest zu lernen. Die Zeit drängte, hatten wir nicht nur am 23 April den Wissenstest in Königsdorf zu stemmen, sondern auch die erste Teilnahme beim Bezirksbewerb zum FJLA am 4 Juni in St Martin an der Raab vorzubereiten.

Bevor es mit den Leistungsbewerben richtig losging, traten 23 Kinder beim Wissenstest in Königsdorf an. 9 davon absolvierten die Stufe 1, 6 die Stufe 2, 2 Stufe 3 und 6 Kinder wurden in der Stufe 4 abgeprüft. Jede Stufe mussten wir extra beüben. Alle Jugendlichen bestanden die Prüfung und erhielten ihre Auszeichnungen.
Um die Leistungsbewerbe vorzubereiten, brauchten wir dringend Unterstützung, und so machten wir uns auf die Suche, welche Feuerwehr aus dem Abschnitt 3 uns bei der Installierung eines Übungsplatzes unterstützen könnte. Mit der Feuerwehr Minihof Liebau fanden wir in Person von Hannes Hopfer tatkräftige Unterstützung. Hannes zauberte in kürzester Zeit ein Übungsgelände hervor und besorgte die fehlenden Gerätschaften. Fortan wurde in der Regel zweimal die Woche trainiert. Beim Bezirksbewerb in St. Martin an der Raab traten wir mit drei Gruppen zu je neun Jugendlichen an, darunter eine reine Mädchengruppe – damit stellte Neuhaus am Klausenbach beim Bewerb eine Ausnahme dar!

Nach dem Bezirksbewerb in St.Martin an der Raab wollten wir uns nochmals messen und so nahmen wir in Pertlstein in der Steiermark bei einem Jugendbewerb zum FJLA Ende Juni teil. Das Antreten in Pertelstein diente uns als Generalprobe für den Höhepunkt unseres Bewerbsjahres, den Landesbewerb in Forchtenstein.

Bravo an unsere Jugendlichen! Sie haben Ausdauer und sportlichen Ehrgeiz bewiesen und sind einen langen Weg mit uns und der Feuerwehr gegangen!

Was sonst noch passierte...
Am 13.Mai wurde unsere Feuerwehr inspiziert. Das Feuerwehrhaus wurde auf seine Tauglichkeit überprüft und die aktiven Einsatzkräfte mussten zeigen wie sie bei einem Autounfall mit eingeklemmter Person vorgehen. Wir durften mit den Kindern hautnahe dabei sein.

Feuerwehr Action Day war das Motto am 28. Juni in Neuhaus. Das Bezirkskommando des Abschnittes 3 veranstaltete einen ganzen Vormittag mit mehreren unterschiedlichen Feuerwehrstationen für Mittelschule, Volksschule und Kindergarten Neuhaus. Wir von der Feuerwehrjugend waren mit einem eigenen Infostand vertreten. Für unseren Kindergarten besorgten wir Feuerwehr-Kids - T-Shirts, die jedes Kind mit nach Hause nehmen durfte.
Auch die Kleinsten, unsere Feuerwehr-Kids durften nicht zu kurz kommen, und so nahmen wir sie nicht nur als Zuschauer zu dem Bewerben mit, wo sie für gute Stimmung sorgten, sondern veranstalteten auch am 30.Juni einen eigenen Lehrgang Ende Juni rund um das Feuerwehrhaus.

In den Sommerferien nahm die Feuerwehrjugend Neuhaus an den Ferienspielen teil und veranstaltete gemeinsam mit der Musikkapelle Neuhaus einen Nachmittag unter dem Motto „Wasserspiele in Neuhaus".

Nach all der Action und der sportlichen Leistungen belohnten wir unsere 40 Feuerwehrkinder mit einem Ausflug nach Graz. Am 11. August fuhren wir zur Berufsfeuerwehr und anschließend vergnügten wir uns im Trampolinpark Jump 25.

Im September fahren wir mit unseren 13 Kids und 27 Jugendlichen in den Family Park bevor es im Herbst wieder mit dem Lernen für den Wissenstest 2023 weitergeht.
Unser Team Neuhaus am Klausenbach besteht aus dem Jugendleiter Raphael Halb, den Jugendbetreuern Kerstin Jud-Mund, Christian Rabl, Manuel Sampl und unserem Coach Hannes Hopfer. Wir sind froh und stolz, so eine große Gruppe an Feuerwehr interessierten Kindern und Jugendlichen zu betreuen.

Text: Christian Rabl
Photo: Franz Katzbeck

G'schichten von früher ...

GEH'ST MIT ZUM BUSCHENSCHANK? GEMMA' ZUM MOAJAGL FRANZ ODER ZUM KOLLA PAULI?"

So fragte man sich vielleicht in den 1960er-Jahren, wenn man am Wochenende Zeit für Geselligkeit und einen kleinen Umtrunk hatte. Muss man heutzutage nach Welten oder in die benachbarte Steiermark ausweichen, um zum nächstgelegenen Buschenschank zu gelangen, gab es sie früher unmittelbar in unseren Ortschaften und erfreuten sich ebenso großer Beliebtheit wie heutzutage.

Bereits in den 1920er- und 1930er-Jahren, also vor dem 2. Weltkrieg, gab es sie. Zur Anmeldung des Ausschankes von Wein aus eigener Erzeugung musste man im Besitz eines kleinen Weingartens sein und eben des selbst produzierten „Eigenbauweines". Einen eigenen Raum im Haus gab es hiefür nicht, serviert wurde meist in der Küche. Eine „Verzehrungssteuer" musste hiezu abgeführt werden, die Verabreichung von Speisen war nicht gestattet, ebenso wurde Kartenspielen und Kegelschieben per Bescheid der Bezirkshauptmannschaft untersagt. In den 1950er-Jahren hat sich anfangs bewilligungsmäßig nicht viel geändert. Zum Verzehr wurde nur die Verabreichung von Brot gestattet und nur nach und nach wurden die Auflagen gelockert und durfte man auch speisenmäßig etwas mehr anbieten.

Eine Weinhecke hatte fast jedes Haus, einige Bauern hatten auch kleinere und größere Weingärten. Dazu auch noch viele Obstgärten mit den verschiedensten Obstarten. Wein und vor allem auch Most wurde überall produziert, schließlich waren diese Flüssigkeiten auch die Hausgetränke das ganze Jahr hindurch. Und einige „Produzenten" haben dann diese Möglichkeit des Eigenbauausschankes von Wein für einige Wochen im Jahr auch genutzt und für sich dadurch ein zusätzliches Einkommen zu ihrem Wirtschaftshaushalt geschaffen. Auch der Wirtschaftshof des römisch-katholischen Pfarrers Stefan Berger machte sich diese Möglichkeit zu Nutze, wie ein BH-Bewilligungsbescheid vom Mai 1950 zeugt. Weitere mit BH-Bewilligungen aktenkundige Ausschenker in den 1950er-Jahren waren unter anderem in Neuhaus Ehritz Anton (Altenhof 22), Jud Wilhelm (Altenhof 49), Zieger Karl (Hauptstraße 41), in Kalch die Familien Brunner, Sampl und Schuster (Nr. 30, 53, und Romischeck 6) und in Bonisdorf die Häuser Nr. 22, 23, 25 und 41 (Lang, Koller, Laposcha und Rogan).

Die zwei größten Weinbauern, die regelmäßig und auch über lange Jahre hinweg einen Buschenschank betrieben, waren die Familie Jud in Neuhaus/Klb. 80 und Familie Koller in Bonisdorf 15. Beide erzeugten Wein in größeren Mengen und vertrieben diesen neben dem Verkauf in Flaschen eben auch in ihren Buschenschänken, in denen oft sehr gesellig bis weit in die Nacht hinein getratscht wurde. Musste der Buschenschankbetrieb der Familie Jud im Herbst 1970 nach dem Tod von Franz eingestellt werden, ist der Ausschank der Familie Koller, zuletzt Paul und Christa Koller, in Bonisdorf bestimmt noch vielen in Erinnerung, wurde dieser doch bis Anfang der 1990er-Jahre betrieben.

Franz und Theresia Jud stammten beide aus Mühlgraben. „Moajagl" Franz, 1906 geboren, war unmittelbarer Nachbar seines späteren Anwesens in Neuhaus 80, gemeindemäßig getrennt nur durch die Straße. Theresia stammte aus dem Feldanergraben. Die „Großfeldaner" Wolf waren um die Jahrhundertwende auch eine Auswandererfamilie, sodass Theresia als geborene „Wolf" in New Britain in Amerika auf die Welt kam. In diese Stadt, nordöstlich von New York, waren ihre Großeltern bereits vor 1890 ausgewandert. Um die Jahrhundertwende folgte ihnen ihre Eltern, die ein halbes Jahr vor ihrer Geburt auch dort heirateten. Theresia Wolf kam aber fast noch als Baby nach Mühlgraben zurück, denn ihre Eltern entschieden sich bald für die Rückkehr nach Mühlgraben. Dort übernahmen sie den Großfeldaner-Hof, sodass Theresia dann in Mühlgraben aufwuchs und ihre Kindheit verbrachte.

Mit 18 fuhr sie wieder zurück nach Amerika zu ihrer Verwandtschaft, um vor allem auch Geld zu verdienen, was bei uns aufgrund der Weltwirtschaftskrise praktisch unmöglich war. Ihr Begleiter auf dem Schiff nach Übersee wurde in Amerika bald auch ihr Verlobter. Es war aber nicht ihr späterer Ehemann, der „Moajagl" Franz. Dieser kannte Theresia aus der gemeinsamen Jugendzeit in Mühlgraben und bei der erstmaligen Rückkehr von Theresia in ihre Heimat ließ er sich 1936 etwas ganz Besonderes einfallen. Theresia kam eigentlich nur für einen Besuch nach Hause, um ihren Eltern von der bevorstehenden Hochzeit in Amerika mit ihrem Verlob-

Franz und Theresia Jud, 1939

ten zu berichten. Vor ihrer Ausreise 1929 nach Amerika musste sie bei Franz Jud wohl einen besonders starken Eindruck und ebenso starke Gefühle hinterlassen haben, denn dieser empfing sie nun am Bahnhof in Fehring mit einer Musikkapelle und machte ihr gleich auch einen Heiratsantrag. Dass Theresia schon verlobt und die Hochzeit in Amerika schon beschlossene Sache war, wusste er nicht. Das Glück war aber anscheinend auf seiner Seite, denn Theresia nahm seinen Antrag an, kündigte in Folge ihre Verlobung auf und ein bleibender Aufenthalt in Amerika war nun für Theresia kein Thema mehr.

Bereits im März 1937 heirateten beide in Neuhaus/Klb. Mit unter anderem auch ihrem in Amerika in sieben Jahren ersparten Geld erwarben beide dann Haus und Liegenschaft Neuhaus Nr. 80, dass ab nun ihr gemeinsames Zuhause wurde, von der Familie Paukner. Michael Paukner, ein Schuhmachermeister, zog mit Frau und zwei Kindern weiter nach Doiber.

Franz und Theresia wirtschafteten nun fleißig im landwirtschaftlichen Betrieb und beide verstanden es, dass sich dies auch in finanzieller Hinsicht immer auszahlte. Dazu trug vor allem auch ihre Weinbauwirtschaft mit baldigem Buschenschank bei. Franz kannte sie vom Elternhaus her, denn in den 1920er- und 1930er-Jahren gab es in Mühlgraben 94 auch bereits bewilligte Ausschankzeiten. Maschinen und Geräte im Betrieb und auch ein Auto waren nach dem 2. Weltkrieg bald vorhanden. Jährliche Buschenschankzeiten waren bald regelmäßige und für viele Neuhauser und Mühlgrabener und Gäste aus der weiteren Umgebung gern erwartete Wochen.

Die erste offizielle Genehmigung für den Ausschank erhielt Franz Jud von der BH. Jennersdorf für die Zeit von 14. bis 27. Dezember 1952. Erlaubt wurde eine Ausschankmenge von 500 Liter Wein. Franz Jud baute in Folge auch den Flaschenweinverkauf auf und aus und belieferte auch bald Vereinsveranstalter bei ihren Festen mit seinem Wein. 1959 wurde ihm der beabsichtigte Einstieg in den Weingroßhandel verwehrt, da er die zur Gewerbegenehmigung notwendigen Nachweise nicht vorlegen und wahrscheinlich die hiezu notwendige Dinge sich mit über 50 Jahren nicht mehr „antun" wollte. Unmut bei ihm erzeugte manchmal auch die Ablieferung der Getränkesteuer an die Gemeinde, wie aus einer zweiseitigen handschriftlichen Eingabe im Juli 1959 an die Gemeinde hervorgeht. 9 % mussten damals z. B. aus dem Erlös des Flaschenverkaufes an die Gemeinde abgeführt werden. Sein Verkaufspreis für 1 Liter bewegte sich damals von 9,50 bis 13,50 Schilling (= ca. 1 Euro) und eine Aufstellung für den Verkauf im 1. Viertel 1959 wies eine Verkaufsmenge von fast 1.500 Liter auf.

In den letzten Buschenschankjahren von Franz und Theresia Jud 1969 und 1970 wurde 5 bis 6 Mal pro Jahr in einem Zeitraum von 4 bis 6 Wochen ausgeschenkt, wofür jeweils eine Menge von 700 Litern bewilligt wurde. Ausgeschenkt wurde bis zum Schluss in der Küche, in den wärmeren Jahreszeiten zusätzlich auf Tischen im Hof. So manche Bank oder ein anderes Plätzchen dienten dabei auch oft für ein kleines Schläfchen zwischendurch des einen oder anderen Gastes. Oft dabei auch der Hausherr, der als sehr trinkfest und auch -freudig galt, sodass es öfters auch bis in die Morgenstunden und in den nächsten Tag hinein ging.

Mit dem Tod von Franz, 64-jährig im September 1970, wurde der Weinbau- und Buschenschankbetrieb von Franz und Theresia Jud bald Geschichte. Da ihre Ehe kinderlos blieb und Franz zu Lebzeiten auch keinen Nachfolger in der Verwandtschaft finden konnte, verkaufte Theresia Jud 1972 schließlich die Liegenschaft an Ewald und Gerlinde Halb, die schließlich Teile des Hauses und Grundes zu einer Gärtnerei umfunktionierten. Bis 1990 durfte Theresia aber noch in ihrem Wohnhaus bleiben, um dann 1990 aus gesundheitlichen Gründen in ein privates Pflegeheim nach Maria Bild zu ziehen, wo sie im Jahr darauf verstarb. Der Sohn von Ewald und Gerlinde Halb, Reinhard, übernahm sodann das Anwesen. Das „Buschenschankhaus" Neuhaus Nr. 80 wurde von ihm abgerissen und an dessen Stelle errichtete er das heutige Einfamilienhaus Panoramastraße Nr. 32.

Unsere zweite „Buschenschankfamilie", die Familie Koller in Bonisdorf, konnte ihren Buschenschank um 23 Jahre länger aufrechterhalten als die Familie Jud in Neuhaus, nämlich bis 1993, und die Weinwirtschaft bis ins neue Jahrtausend. Paul und Maria Koller, geb. 1908 und 1912, wurde der Weinbau mit Weingärten am Stadelberg bereits von ihren Eltern bzw. Schwiegereltern Paul und Rosina Koller vorgegeben. Mit Ackerbau und Viehzucht und eben besagten Weinbau mussten in Bonisdorf Nr. 15 Anfang des 20. Jahrhunderts viele Kinder versorgt werden, denn von 1903 bis 1924 gab es deren 11 an der Zahl. Paul war einer davon. Seine Frau Maria stammte aus Fehring. Sie kannten sich schon in den 1930er-Jahren, bevor Maria vor Beginn des Krieges nach England ging, um Geld zu verdienen. Durch den Krieg durfte sie England aber nicht verlassen, sodass es erst nach Ende

des 2. Weltkrieges ein Wiedersehen gab. Geheiratet wurde 1946 und im gleichen Jahr kommt ihr erstes Kind Heidemarie auf die Welt – nur ein Jahr später Sohn Paul junior.

Bonisdorfer Weinbauern und Helfer nach Bodenarbeiten in ihren Weingärten, Mitte der 1950er-Jahre. 3. u. 4. von rechts: Maria und Paul Koller, in der Mitte: Paul Koller sen., geb. 1882

Paul und Maria übernahmen Haus und Hof und begannen bald, ihren mit viel Fleiß und Liebe erzeugten Wein auch in Form des Ausschankes in „Buschenschank"-Wochen anzubieten. Ihre erste offizielle Anmeldung erfolgte gar vier Jahre früher als jene der Jud's in Neuhaus, nämlich 1948. Von 16. Mai bis 5. Juni wurde der Ausschank von 350 Liter „Eigenbauwein" von der BH. bewilligt. Aus dieser Zeit ist auch eine bewirtschaftete Weingartenfläche von 3,40 Hektar aktenkundig. Jährliche, regelmäßige Buschenschankzeiten folgten mit Ausschank in ihrem Wohnhaus – wie damals bei allen anderen Schänken auch üblich – in ihrer Küche. Ein schwerer Schicksalsschlag unterbrach nur kurzfristig diese regelmäßigen Ausschankzeiten, als nämlich Paul mit seinem Ein-Achs-Traktor bei der Fahrt zur Arbeit auf dem Feld im August 1961 tödlich verunglückte.

Paul junior war nun mit seinen 14 Jahren voll gefordert, seiner Mutter zu helfen und der arbeitende Mann neben seinem taubstummen und immer am Hof wohnhaften Onkel in der Familie zu sein. Paul jun. hatte die Liebe zum Weinbau wohl von seinen Eltern geerbt und ersetzte seinen Vater sehr schnell als vollwertige Arbeitskraft. So nebenbei besuchte er die Bauernschule in Güssing und machte eine Lehre als Kfz-Elektriker in Graz. Als Tages- oder Wochenpendler ging er sodann ständig einer Beschäftigung nach und die Arbeit zu Hause vor allem im Weingarten wurde abends und am Wochenende verrichtet. Gemeinsam mit Mutter Maria wurde bald wieder mit den Buschenschanktagen begonnen und bald gesellte sich auch Schwiegertochter Christa zur Familie und kam ins Haus. Neben Paul wurde ihr vor allem auch die Arbeit im Buschenschankbetrieb lieb, und dass trotz ihres sonstigen Berufsalltages. Fleißig bei der Arbeit, aber auch sehr gesellig in ihrer Art, waren Paul und Christa Koller und deren Buschenschank bald weithin bekannt.

Paul war überhaupt sehr aktiv in jeder Hinsicht, für Veränderungen und Neues trotz damit verbundener zusätzlicher Arbeit offen und schnell bereit. Nach der Betriebsschließung der Jud's in Neuhaus pachtete und bewirtschaftete er für einige Jahre deren Weingarten. Gepresst und Wein gemacht wurde ebenfalls in Neuhaus, bis zur Lagerung im Weinkeller vom „Moajagl Franz". Genutzt hat er diese Bewirtschaftungszeit in Neuhaus auch dazu, um die alten Weingärten am Stadelberg zu roden und neu anzupflanzen. Für zwei Jahre wurde zusätzlich zum Buschenschank in Bonisdorf auch im Schloss Tabor ausgeschenkt. Und auch beim aufkommenden Trend der Gemüsekulturen musste man dabei sein: Bei den Koller's waren es die Erdbeeren.

Paul und Christa Koller brauchten anscheinend wenig Schlaf, denn gearbeitet im Beruf und am Hof wurde von sehr früh bis spät in die Nacht und das oft sieben Tage in der Woche. „So nebenbei" wurden zwei Töchter großgezogen und ab Mitte der 1970er-Jahre musste auch noch ein neues Wohnhaus her, da das bestehende stark sanierungsbedürftig wurde. Starke Regenfälle und dadurch ausgelöste Hangrutschungen hatten das alte Haus bereits Mitte der 1960er-Jahre stark in Mitleidenschaft gezogen, sodass Teile des Wirtschaftsgebäudes schon damals abgerissen werden mussten. Ähnliches ergaben weitere Unwetter Anfang der 1970er, sodass ein Wohnhausneubau unumgänglich wurde, in das dann bald, auch wenn noch nicht alles fertig war, mit Mutter bzw. Schwiegermutter Maria, den zwei Töchtern und Onkel Alois eingezogen werden konnte. Am Heiligen Abend 1982 gesellte sich zur Familie schließlich noch die dritte Tochter.

Das ehemalige Koller-Haus, um 1970

Maria und Sohn Paul schafften es immer wieder, dass so manche Verzweiflung schnell wieder in Hoffnung und normalen Alltag überging. Und Schwiegertochter Christa war dabei sofort eine unersetzliche Stütze. 1978 nach dem Tod von Maria wurde durch Paul und Christa nicht nur

Paul Koller bei
der Weingartenarbeit

der ganze Betrieb übernommen, sondern 1981 dass nun leer stehende Wirtschaftshaus nochmals saniert und zu speziellen Buschenschankräumlichkeiten mit einem Kühlraum umgebaut. Mit dabei immer als verlässliche und hilfsreiche Unterstützung Onkel Alois, verstorben dann 2001 im 79. Lebensjahr.

Der Buschenschank beim „Koller Pauli" war nun bereits weithin bekannt. Der Weinskandal 1985 hatte keine Auswirkungen auf den Betrieb und Paul Koller blieb nun etliche Jahre ganz zu Hause, um sich voll der Weinbauwirtschaft widmen zu können. Angeboten wurden nun bereits Speisen als vorzügliche Buschenschankjause, welche Produkte hiefür aber ausschließlich aus eigener Erzeugung sein durften. An Getränken durften neben dem Eigenbauwein nur Mineralwasser und eine Limonadensorte dazugekauft und ausgeschenkt werden. Ein Besuch beim Koller-Buschenschank in Bonisdorf bescherte jeden nicht nur überaus gesellige und lustige Stunden, sondern wurde immer auch ein kulinarischer Genuss. Mit der letzten offiziellen Ausschankzeit vom 10. April bis 23. Mai 1993 ging wohl eine besondere Einrichtung im Neuhauser Hügelland zu Ende. Geschichte war aber vorerst nur die Buschenschankzeit, denn den guten Wein gab es in Flaschenform noch weiterhin. Und den hervorragenden „Sturm" vom „Kolla Pauli" hat so mancher wohl noch vom jährlichen Mostkirtag in bester Erinnerung, ausgeschenkt zum letzten Mal im September 2007. Guten Uhudlerwein- und -frizzante gibt es auch heute noch bei den Koller's zu verkosten und auch zu erwerben, denn in kleinerer Form wird die Weinwirtschaft weiter mit der gleichen Liebe wie immer betrieben.

Christa Koller beim
Sturmausschank beim Mostkirtag.

Paul und Christa Koller, heute schon längere Zeit in Pension, können wohl stundenlang von vielen lustigen, besonderen, interessanten Gegebenheiten, Anekdoten und Geschichten aus den langjährigen „Einsätzen" in ihrem Buschenschank in Bonisdorf Nr. 15 erzählen. So wie bestimmt auch alle anderen Buschenschänker im vorigen Jahrhundert in Neuhaus, Kalch, Bonisdorf und Krottendorf vieles zu erzählen und berichten hätten.

Du hast Ideen für die nächste Gemeindezeitung?

Dann melde dich bei uns - wir freuen uns stets über neue Ideen und Anregungen.
Wir freuen uns auf deine Ideen - du erreichst uns unter office@katharinahafner.at oder 06643513560.

IMPRESSUM

Herausgeber: Marktgemeinde Neuhaus am Klausenbach, Bgm. Reinhard Jud-Mund.
Für den Inhalt und die Bilder der einzelnen Beiträge sind in jeder Hinsicht die jeweiligen VerfasserInnen verantwortlich.

Druck: Druckhaus Schmidbauer
Gestaltung des Titelblattes und des Layouts: Katharina Hafner Designs

Du hast für die nächste Ausgabe auch ein tolles Bild?

Dann sende uns gerne und sei mit deinem Bild bei der nächsten Gemeindezeitung in der Bilderecke mit dabei. Wir freuen uns auf dein Bild - Bitte an office@katharinahafner.at oder 06643513560 mit deinem Namen und Ort, wo du es aufgenommen hast.

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe ist am 01. Dezember 2022!
Danach werden keine Artikel, Bilder und Inserate mehr entgegengenommen.

Abwechlsungreiches Sommer-Ferienprogramm